

Ihr Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,**

in dieser Woche ging es bei vielen Gesprächen um die Ergebnisse der Sondierungsgespräche.

Eine Große Koalition ist für viele – und das gilt auch für mich – absolut keine Wunschkonstellation. Und definitiv kein Sehnsuchtsort sozialdemokratischer Politik. Wie schwierig es ist, nach vier GroKo-Jahren noch Gemeinsamkeiten zu finden, darauf habe ich bereits nach dem Scheitern der Jamaika-Sondierungen hingewiesen und das hat sich bei den intensiven Verhandlungen auch gezeigt. Gegensätzliche Positionen wurden an vielen Stellen ganz deutlich. Gleichzeitig bietet bereits das Sondierungspapier etliche Möglichkeiten, um viele ganz konkrete Verbesserungen für unsere Wählerinnen und Wähler umzusetzen. Verbesserungen für die auch ich im Wahlkampf intensiv geworben habe. Das ist der wichtigste Maßstab, an dem ich das Sondierungsergebnis vom vergangenen Freitag messe.

Ich freue mich sehr, dass das Ergebnis der Sondierungen mit der Union in den Gremien und Versammlungen unserer Partei auf allen Ebenen so intensiv diskutiert und bewertet wird. Das zeigt, dass die SPD eine lebendige Partei ist in der um Positionen sachlich und differenziert, aber mit viel Herzblut gerungen wird. Insbesondere in der Europapolitik sehe ich mit dem Sondierungsergebnis einen fundamentalen Kurswechsel, der dringend notwendig ist. Damit würden wir endlich die Schäublesche Austaritätspolitik beenden und europapolitisch von der Bremse aufs Gaspedal wechseln. Jeder, der sich das Papier durchliest, wird Punkte finden die fehlen, wird aber auch viele weitere Punkte finden, die unser Land substanziell voranbringen würden. Wir wollen beispielsweise die soziale Sicherung und den sozialen Zusammenhalt durch ein System europäischer Mindestlöhne stärken. Auch Steuervermeidung und Steuerflucht sagen wir endlich wirksam den Kampf an. Amazon, Facebook, Google und Co. müssten dann endlich ihre Steuern dort zahlen wo sie ihre Gewinne machen. Natürlich gibt es Dinge, die mit der Union nicht umzusetzen sind. Aber Demokratie lebt von unterschiedlichen Meinungen.

Für mich zählt, dass wir in vielen Bereichen die Weichen für richtungsweisende strukturelle Veränderungen stellen, die spürbare Verbesserungen im Alltag für die große Mehrheit der Bevölkerung mit sich bringen - für Familien mit Kindern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende und auch Rentnerinnen und Rentner.

Ich hoffe deshalb sehr, dass der Bundesparteitag am Wochenende der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der Union zustimmt, schon weil damit dann alle Mitglieder die Möglichkeit hätten, die finalen Kompromisse zu bewerten und dann darüber abzustimmen.


Euer Johannes Schraps



Johannes Schraps, MdB

Büro Hameln

Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln

05151 107 33 99

johannes.schraps.wk@bundestag.de

Büro Holzminden

Obere Str. 44
37603 Holzminden

05531 5030

johannes.schraps.wk@bundestag.de

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

030 227-77295

johannes.schraps@bundestag.de

Soziale Medien



www.johannes-schraps.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Neujahrsempfang des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hameln-Pyrmont.

Ein ganz besonderer Neujahrsempfang ist immer der des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hameln-Pyrmont. Dieses Jahr stand er unter dem Motto „Stetigkeit und Wandel“. Gabriele Lösekrug-Möller, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesarbeitsministerium hielt eine beeindruckende Rede über Wahrheit und Wahrhaftigkeit von Politikern. Sie sprach über unsere Verfassung, die Meinungsfreiheit garantiere, und somit Politikern ermöglicht „wahrhaftig“ sein zu können. Wer ihre Rede gehört hat, hatte anschließend richtig Lust sich politisch zu engagieren.

Gut, dass es die Paritäten gibt, wo Menschen unter einem Dach zusammenfinden, die zusammenkommen wollen und nicht auseinanderdriften und so unsere Gesellschaft zusammenhalten.



Lömö und Dr. Niederhut Quelle: Dewezet

Ein besonderes Highlight war auch die musikalische Begleitung der alevitischen Gruppe 7 Stimmen-7 Gesichter mit Liedern und Gedichten aus der Türkei, die mich sehr beeindruckt hat.

Besuch der Projektwoche im VikiLu in Hameln .



Selfie mit den Schülerinnen und Schülern des Vikilu

Auf Einladung meiner früheren Deutschlehrerin Frau Schmidt war ich an meiner alten Schule, am Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln zu Besuch. Bei der Projektwoche habe ich im Rahmen des Europa-Projektes bei tollen Fragen mit tollen jungen Menschen leidenschaftlich über Europa diskutiert. Auch die Schülervertretung des Viktoria Luise Gymnasiums war mit dabei und ich bin anschließend mit vollem Herzen nach Hause gegangen!

Ich habe selbst die großen Errungenschaften von Europa erleben dürfen und ich möchte, dass auch in Zukunft noch ganz viele junge Menschen von diesem Europa profitieren dürfen.

Zur Blutspendeaktion war ich einige Tage später erneut am Vikilu. Klasse, dass sich die Schule auch hier gemeinsam mit dem DRK engagiert.

Meine erste Rede im Deutschen Bundestag.

Im Deutschen Bundestag haben wir am Donnerstag das Arbeitsprogramm der EU-Kommission für 2018 thematisiert. Es war mir eine große Freude, dass ich zu diesem Thema so schnell meine erste Rede im Deutschen Bundestag für die SPD-Bundestagsfraktion halten durfte.

Das Arbeitsprogramm der Kommission ist ziemlich umfangreich. Deshalb habe ich mich in meiner Rede auf den Finanzbereich und die Vorschläge zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion fokussiert. Viele der enthaltenen Vorschläge finden sich auch im Sondierungspapier von SPD und Union. Vom Ausbau des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) zu einem Europäischen Währungsfonds bis hin zur Einführung eines europäischen Mindestlohns - das sind konkrete Pläne, die Europa stärken werden.



Auf meiner Homepage und bei Facebook könnt Ihr die Rede in voller Länge sehen.

Wichtigstes Ergebnis der Sondierungsgespräche mit der Union ist für mich die Tatsache, dass die deutsche Austeritätspolitik damit endlich ein Ende findet. Denn im Sondierungspapier wird klar beschrieben, dass wir die EU finanziell stärken wollen und dafür bereit sind höhere Beiträge in den EU-Haushalt zu zahlen. Das braucht die EU, um die vielen neuen Aufgaben bewältigen zu können, die wir ihr in den vergangenen Jahren übertragen haben. Diese neue Ausrichtung bedeutet einen fundamentalen Wechsel in der deutschen Europapolitik und ich danke Martin Schulz dafür, dass er sich hier gegenüber Merkel und Seehofer durchsetzen konnte. Damit geben wir endlich auch eine Antwort auf die Vorschläge des französischen Präsidenten Emmanuel Macron.

Jetzt ist die Chance die EU zu reformieren. Dieses Zeitfenster schließt sich aber irgendwann wieder. Deshalb können wir nicht noch länger darauf warten, um einen Plan für Europa zu entwickeln.

Hintergrund Arbeitsprogramm der EU-Kommission.

Neben neuen Initiativen und vordringlich abzuschließenden Gesetzgebungsvorhaben überprüft die Kommission auch regelmäßig die Rechtsetzung und hebt Vorlagen auf oder zieht sie zurück. Die Kommission hat angekündigt, aufgrund der Europawahlen im Juni 2019 gezielte Legislativvorschläge spätestens bis Mai 2018 vorzulegen. Darüber hinaus enthält das Arbeitsprogramm eine Reihe von Initiativen zur Zukunft der Union für die Zeit bis 2025 und darüber hinaus

Neben dem Arbeitsprogramm werden weitere Ereignisse, die für die EU von großer Bedeutung sind, das Jahr 2018 bestimmen: Prägend wird der Brexit-Prozess sein, sowohl für die Gestaltung des zukünftigen Verhältnisses zwischen der EU und Großbritannien als auch für die Agenda der EU 27. Darüber hinaus wird die Diskussion über den nächsten EU-Finanzrahmen beginnen. Weiter wird das Thema der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems geführt. Am 6. März legt die Kommission ein Sozialpaket vor. Auch werden die Vorschläge des französischen Präsidenten Macron und die der Kommission zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion im März auf einem Europäischen Rat besprochen und sollen im Juni zu einem Ergebnis geführt werden.

Antrittsbesuche Hameln-Pyrmont.



Landrat Tjark Bartels

In den Wahlkreiswochen habe ich damit begonnen, Antrittsbesuche bei den Hauptverwaltungsbeamten in meinem Wahlkreis zu machen.

Angefangen beim Landrat Tjark Bartels, mit dem ich über viele wichtige Themen der Region gesprochen habe. Wir haben uns eine Menge Zeit genommen. Von Umweltschutzfragen über Fragen zu Energienetzen bis zur Frage regionaler Partnerschaften.

Wichtig, dass die politischen Ebenen an einem Strang ziehen. Ich bin mir sicher, dass wir gut und eng zusammenarbeiten werden.



Bürgermeister Bernhard Wagner

Ein ganz besonderer Antrittsbesuch war der in meiner Heimatgemeinde Aerzen bei Bürgermeister Bernhard Wagner.

Wir haben unter anderem über Infrastrukturfragen, wie zum Beispiel die Ortsumgehungen, Investitionen in Schulen und Kindergärten und über die zukünftige Aufstellung des Flecken Aerzen gesprochen.



Bürgermeister Andreas Grossmann

Auch der Antrittsbesuch in der Gemeinde Emmerthal bei Bürgermeister Andreas Grossmann war sehr informativ. Wir hatten ein sehr gutes Gespräch und haben nicht nur über das aktuelle Thema der Vergangenheitsbewältigung am Bückeberg sondern auch über viele weitere Themen wie Schulen, Dorfläden, Energienetze und das nahende Ende des Atomkraftwerkes in Grohnde gesprochen. In all diesen Bereichen halten wir einen engen Draht zwischen Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Besuch der Firma Mönneke Mineralöle in Delligsen.



Gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt war ich bei Mönneke Mineralöle in Delligsen zu Gast. Das bereits 1925 gegründete Unternehmen ist bereits in fünfter Generation familiengeführt und hat sich dabei Wandel nie verschlossen. Vom Kohlenhandel über den Tankstellenbetrieb und Mineralölhandel bis hin zu Waschanlagen und Holzpellets als Energiedienstleister. Im Gespräch mit Geschäftsführer Eike Mönneke und seinem Vater Günter Mönneke haben wir uns

deshalb nicht nur über Infrastrukturfragen im Weser- und Leinebergland ausgetauscht, wir haben natürlich auch über heutige und zukünftige Energieträger und deren Möglichkeiten gesprochen. Ein gutes Gespräch und interessante Einblicke in ein spannendes Familienunternehmen.



Neujahrsempfang in Delligsen und Stadtoldendorf.

Der Beginn eines jeden Jahres ist geprägt von den zahlreichen Neujahrsempfängen, bei denen das vergangene Jahr noch einmal beleuchtet wird, während gleichzeitig ein Ausblick auf das kommende gewagt wird. In der vergangenen Woche war ich u.a. bei den Neujahrsempfängen in Delligsen und Stadtoldendorf zu Gast und konnte dort viele spannende Gespräche führen.



Im Restaurant Haus am Eberbach in Stadtoldendorf gab es zusätzlich noch beeindruckende Einblicke in die Arbeit des Veranstaltungspartners Linnhoff & Henne GmbH & Co. KG und beim bebilderten Jahresrückblick habe ich es für den September 2017 sogar auf die Leinwand geschafft. In Delligsen



war ich gemeinsam mit unserer Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt und unserem SPD-Bürgermeister Dirk Knackstedt in der Seniorenresidenz „Lindenbrunn“, dessen neuer Geschäftsführer den Abend dafür nutzte sich den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen.

Pressemitteilung: Bewerbung für den Otto Wels Preis 2018.



Johannes Schrapf ruft bürgerschaftlich Engagierte aus dem Weserbergland auf, sich für den „Otto-Wels-Preis für Demokratie 2018“ zu bewerben. Mit dem Preis zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion Projekte und Initiativen aus, die sich für ein nachbarschaftliches Gemeindeleben, für soziale Integration in der Kommune oder ein lebendiges Miteinander im Stadtquartier einsetzen.

Wir suchen kreative Ideen und Konzepte, mit denen sich Bürgerinnen und Bürger für Lebensqualität und sozialen Zusammenhalt in ihrer Gemeinde engagieren. Ich bin überzeugt: „Wenn sich Menschen zusammentun, um ganz praktisch für andere da zu sein oder ihr gemeinsames Lebensumfeld noch lebenswerter zu machen, stärken sie die Solidarität unserer Gesellschaft und letztlich unsere Demokratie.“ Um den „Otto-Wels-Preis 2018“

können sich nicht-kommerzielle, gemeinnützige Initiativen, Vereine und Projekte bewerben, in denen bürgerschaftliches Engagement eine maßgebliche Rolle spielt. Die Wettbewerbsausschreibung und das Teilnahmeformular sind unter www.johannes-schrapf.de abrufbar. Einsendeschluss ist der 14. Februar 2018.

Die Preisträgerinnen und Preisträger laden wir zur Preisverleihung nach Berlin ein. Den ausgezeichneten Projekten winken attraktive Geldpreise, die von den SPD-Bundestagsabgeordneten gestiftet werden. Die Gewinner werden außerdem für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Die SPD-Bundestagsfraktion verleiht den „Otto-Wels-Preis“ 2018 bereits zum sechsten Mal. Anliegen des Preises ist es, die Erinnerung an die Schrecken der Nazi-Herrschaft wachzuhalten und das gesellschaftliche Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Grundlagen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit immer wieder erneuert und gefestigt werden müssen.

